

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 3. November 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 2 80 J., im Bezirk 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: die nöthige Zeile 9 J.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung, betreffend die Ergänzungswahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Im Hinblick auf die im Januar l. J. stattfindende Ergänzungswahl zur hiesigen Handels- und Gewerbekammer ergeht hiemit an diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und ihre Aufnahme in die Wählerliste beanspruchen, die Aufforderung, ihren Anspruch auf die Aufnahme in diese Liste binnen 15 Tagen schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher anzumelden, wobei bemerkt wird, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in den Listen enthalten sind.

Zur Aufnahme in die Wählerliste ist erforderlich, daß der Betreffende innerhalb des Oberamtsbezirks seinen ordentlichen Wohnsitz hat, und sich diejenigen, gegen welche das Contoverfahren gerichtlich eröffnet ist und solche, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, über die Dauer der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt noch wählbar, somit zur Aufnahme in die Liste nicht geeignet.

Von den Ortsvorstehern sind die erfolgten Anmeldungen mit einer Beurkundung darüber, ob die Angemeldeten die erforderlichen Eigenschaften (Gesetz vom 4. Juli 1874, Art. 4 Ziffer 2, und Art. 9) besitzen und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafgesetzbuch S. 34) stehen, sofort hierher vorzulegen.

Den 2. November 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Gläubiger-Aufruf.

In der Santsache des Jakob Straile, Schuhmachers in Althengstett, hat sich auch eine Ueberschuldung der Ehefrau des Gemeinschuldners, Magdalene geb. Weiß, ergeben.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche an die Magdalene Straile nicht schon im Conto des Mannes liquidirt haben, werden aufgefordert, sich

binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, wobei bemerkt wird, daß die zc. Straile diejenigen Vermögenstheile welche sie im Conto ihres Mannes retten wird, an ihre Gläubiger abgetreten hat.

Den 30. Oktober 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schüon.

Simmozheim,

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Johann Martin Dürr, Schuhmachers dahier, kommt am Donnerstag, den 22. November d. J., Vormittags 10 Uhr,

die hienach beschriebene Liegenschaft auf dem Rathhaus in Simmozheim zum erstenmal in öffentlichen Aufstreich u. z.:

P.N. 15. — Ar 40 Met. ein 1stoddiges Wohnhaus im Schulgäßle.

58 Met. Hofraum. Anschlag 685 M

P.N. 2007. 8 Ar 49 Met. Acker hinter der Kirche. Anschlag 102 M

P.N. 3154. 10 Ar 15 Met. Acker in Stockäckern. Anschl. 88 M

P.N. 3420. 12 Ar 16 Met. Wiese zu Birken Anschl. 212 M

Hiezu werden Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Den 31. Oktober 1877.

R. Amtsnotariat Liebenzell.

Herrgott.

Zavelstein,

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Wilhelm Mammel, Metzgers in Zavelstein kommt die Liegenschaft

Donnerstag, den 22. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 14. Die Hälfte an: 86 Meter einem zweistoddigten Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stallung in der Vorstadt.

Brandvers. Anschl. 1200 M

3 Meter Hofraum dabei. Anschlag 700 M

Güter:

P.N. 94. — 14 Meter Gemüsegarten am Sonnenhardtter Berg. Anschlag 50 M

P.N. 258. 24 Ar 30 Meter Acker — Jäger-Acker. Anschlag 250 M

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 1. November 1877.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Neuhengstett.

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Johann Jakob Charrier, Metzgers und Amtsdieners von hier kommt die vorhandene in Nr. 104 und 108 des Calwer Wochenblatts beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 2790 M auf der Grund eines Anbots von 2565 M am

Montag, den 12. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neuhengstett zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen.

Den 22. Oktober 1877.

R. Amtsnotariat.

Liebenzell.

Herrgott.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerthe, (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde durch das Bezirkssteueramt festgestellt sind, wird das



Ergebnis dieser Einschätzung 21 Tage lang vom 1. bis 21. November zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Cataster Commission zu richten und längstens bis zum

21. November 1877

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Calw, den 31. Oktober 1877.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Hundesperre betr.

Nachdem von dem R. Oberamte Calw in Folge der durch ärztliche Section constatirten Thatsache, daß der fremde Hund, der sich hier einige Tage herumtrieb, an der Wuthkrankheit verendete, allgemeine Hundesperre für Calw angeordnet wurde, so wird dieß mit dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß nicht verwehrt ist, Hunde mit Maulkörben, welche das Beißen sicher verhindern, an einer sichern Leine, (nicht an schlechten Strickchen, die jeder Hund zerreißen kann) auszuführen.

Ein Anlegen schlechter, das Beißen nicht sichernder Maulkörbe wird mit 6 Mark bestraft.

Während der Dauer der Hundesperre ist jede Wegbringung eines Hundes aus einem gesperrten Orte verboten, und jede Uebertretung dieses Verbots strafbar.

Am 1. November 1877.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Polizeistunde betreffend.

In Folge von Anständen, die sich bei Vollziehung der Vorschriften hinsichtlich der Sicherung der Nachtruhe und Handhabung der öffentlichen Ordnung bei Nacht ergeben haben, namentlich aber in Folge von in neuester Zeit vorgekommenen groben Störungen, sowie der hiebei vorgekommenen Unbotmäßigkeiten sieht man sich in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 365 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. Dezbr. 1871 veranlaßt, in Betreff der Polizeistunde mit Genehmigung des R. Oberamts folgende

Polizeiliche Verordnung

zu erlassen:

- 1) Die Polizeistunde wird auf Nachts 12 Uhr festgesetzt. Der Wirth wird dafür verantwortlich gemacht, daß die Gäste von dem Eintritt der Polizeistunde in Kenntniß gesetzt und zum Fortgehen mit den ihm zu Gebot stehenden Mitteln veranlaßt werden.

Unterläßt er dieß, so trifft ihn gemäß §. 365 des Reichs-Straf-Gesetzes eine Strafe, welche nicht unter 3 M. bemessen wird, und welche je nach der Zahl der getroffenen Gäste bis auf 60 M. steigen kann.

- 2) Lassen die Gäste dieser Aufforderung

keine Folge, so wird jeder derselben mit einer Geldstrafe bis zu 15 M. belegt. Für den Fall von Unordnungen oder Ärmen kommen die Bestimmungen über nächtliche Ruhestörung zur Anwendung.

- 3) Den Vorschriften über die Polizeistunde unterliegen nicht:

a) Die Eisenbahnrestaurations-Localen, isoferne sie nur den Reisenden dienen.

b) Die Lokale geschlossener Gesellschaften.

Auch ist das Gebot, auf Reisen die hinsichtlich der Gasthäuser, in welchen sie übernachten, nicht anzuwenden.

- 4) Die Ortspolizei Behörde ist befugt, in einzelnen Fällen die Zeit des erlaubten Wirthschaftsbesuchs zu verlängern.

- 5) Das Singen und Lärmen in den Wirthschaftslocalen nach 10 Uhr Nachts ist bei Strafe verboten, in Beziehung auf das Singen, Lärmen und Johlen auf den Straßen hat es bei dem bisherigen Verbot sein Verbleiben. Für geordnete musikalische Produktionen und Tanzunterhaltungen kann die Ortsbehörde auf Ansuchen Verlängerung dieser Termine eintreten lassen.

Calw, den 1. November 1877.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Die Herren Ortsvorsteher,

deren Gemeindeangehörigen an dem Teinachbache wohnen, werden gebeten, bekannt zu machen, daß Enten und Gänse vom 1. Nov. bis zum 15. März nicht in das Fischwasser gelassen werden dürfen. Entgegenhandelnde hätten den Verlust des darin betroffenen Geflügels lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Teinach, den 31. Okt. 1877.

Badverwaltung.

Concordia.

Samstag, den 3. d. ist Hauptversammlung und Abstimmung.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Laugenbrekeln

J. Sandt, Bäcker, Vorstadt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Laugenbrekeln

Georg Pfommer, Biergasse.

Erdoel-Lampen

in schönster Auswahl und äußerst billig bei

Beiser & Bertschinger.

Kalender für 1878

in verschiedenen Ausgaben empfiehlt

C. A. Dub, Buchbinder.

Allgemeiner Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgenden Sonntag,

Mittags 3 Uhr,

Versammlung, Abstimmung und Einzug der Beiträge.

Der Ausschuß.

Mit wollenen

Socken u. Strumpflängen

bester Qualität, namentlich in dem neuen Marineblau, bin ich bestens fortirt, und empfehle solche neben allen Sorten

Zug- und Streichgarnen.

C. Ziegler, Bahnhofstraße.

Geschälte ganze und gespaltene

Erbsen,

große Sellar-Linsen, kleine weiße Bohnen

empfehle billigt

C. Serva.

Calw.

Neben meinem reichassortirten Lager von halbschweren und Winter-Rock- und Hosenstoffen empfehle ich

fertige Winter-Ueberzieher

in Ratiné, Floroné u. glatten nur ächtfarbigen Stoffen unter Zusicherung billiger Preise bestens

G. F. Würz.

Ich empfehle zu gefälliger Abnahme

feine wollene

Tricotunterjacken, Unterhosen,

patent. gestr. Westen

für Herren und Damen,

Unterröcke

und verschiedene andere Fabrikate.

Christ. Ludw. Wagner.

Calw.

Empfehlung.

Eine neue Sendung

Fensterglas, sehr starke Glasziegel, Fensterbeschlag, Fensterkitt, Spiegel & Spiegelgläser

in jeder Größe und zu den neuesten billigsten Preisen empfiehlt

C. Sanzmüller, Glaser.

Anzeige.

Um den vielseitigen Anfragen zu entsprechen, wäre es mir möglich, bei sofortiger Bestellung noch 200 Centner gute Äpfel, pr. Centner 8 M. 50 S in den nächsten Tagen anzuschaffen.

Herion.

Sirsau.

Ein ordentliches

Mädchen

wird bis Martini gesucht von

Gottlieb Ferber.

Sonntag

neuen Wein und Kuchen

bei

Wirth Raschold.

Privat-Unterricht

für Herren und Damen in der englischen & französischen Sprache von einem Sprachlehrer. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

Empfehlung.

Nachdem wir unser reichhaltiges Lager in

Glas-Waaren

durch eine neue Sendung wieder vollständig sortirt und die Preise derselben den eingetretenen Preisermäßigungen einzelner Sorten entsprechend festgestellt haben, so offeriren wir unter anderem:

- sehr starke Bierflaschen pr. 100 à M. 18.
 - echte Champagnerflaschen „ à M. 21.
 - weiße Glasziegel pr. Stück à 50 S.
- Beisser & Bertschinger.

Bierzeug (Satz).

Bierzeug vorzüglichster Gährung in Eis verpackt, versendet fortwährend die **Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft**, früher G. Zimmermann in Stuttgart.

Fahrraß-Auktion.

Am kommenden Montag, den 5. November, wird bei der Unterzeichneten von Morgens 8 Uhr und Mittags 2 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

- 1 Gewehr, etwas Mannskleider, Hemden, 1 Uhr sammt Haarschnur, Schreinwerk, Faß und Band, Feld-, Hand- und viel Fuhrgeschirr, namentlich 4 Wagen, Ketten, Eggen, 1 Pflug, 1 Dreschmaschine sammt Göppel, 2 Kühe und 1 Kalbin,

wozu die Liebhaber eingeladen werden. **Bäslers Wittwe vom Calwer Hof.**

Mithengstett.

100 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini auszuleihen bei

Jacob Gottschalk.

3-4 Zimmer

hat sogleich zu vermieten

Zimmermann Koch in Hirsau.

Morgenden Sonntag gibts

Zwiebelfuchen

nebst gutem neuem und altem Wein, wozu ich Freunde und Bekannte höflich einlade. **Ernst Häberle.**

Den Ertrag

von 5 Morgen Wiesen in der Nähe der Stadt hat im Auftrag auf mehrere Jahre zu verpachten. **Noriz Holz.**

Bürger-Gesellschaft.

Heute Samstag, den 3. November, Abends 8 Uhr,

findet bei Thudium die jährliche

General-Versammlung

statt. Tagesordnung: a) Rechenschaftsbericht, b) Kassenbericht, c) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, d) Antrag des Ausschusses wegen Veräußerung des Klaviers.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet die Mitglieder freundlichst ein **Der Ausschuss.**

Mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in

Tuch und Bukskins,

sowie

fertigen Herrenkleidern

erlaube mir hiennt in empfehlende Erinnerung zu bringen, und mache namentlich auf eine große Auswahl

Herbst- und Winter-Ueberzieher

aufmerksam.

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

NB. Anzüge nach Maß werden unter Garantie für guten Schnitt schnellstens angefertigt.

CALW.

Am Samstag, den 3. November, halte ich

Mezelsuppe,

wozu freundlichst einladet

G. Morof, Restaurateur.

Gechingen.

Nächsten Dienstag, den 6. November, halte ich

Mezelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Adlerwirth Eisenhardt.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfennig für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

- Chr. Widmann in Calw.
- Osc. Schütz in Weilderstadt.
- Ludw. Roller in Neubulach.
- G. F. Dongus zur Felsenburg in Deckenpfronn.
- Carl Rau in Liebenzell.
- Fr. Rometsch in Wildbad.
- G. Wiedenmeyer in Bavelstein.

Einen noch wenig benützten

Armoir

sowie ein eisernes

Serdle

hat zu verkaufen

C. Schiele, Btm.



Würzbach.
 Der Unterzeichnete setzt 80 Stamm
 dürres beschlagenes
Bauholz
 dem Verkauf aus.
 Georg Friedrich Rentschler, Bauer.

Zu vermietthen.

Auf Martini ein heizbares Zimmer,
 auch für eine kleine Familie tauglich.
 Näheres bei der Exped. d. Bl.

Gottesdienste.
 Sonntag, den 4. November.
 Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Wezger.
 Kinderlehre mit dem Eßteern.
 Missionsstunde in der Kirche, Hr. Dr. Sundert.

X Geringen. Ein bedauerliches Unglück erregt allgemeine Theilnahme. Jakob Siwader, Bauer, mit Pflügen beschäftigt, wobei seine Ehefrau die Zugthiere führte, wurde von letztern eine ganz kurze Strecke geschleift, aber so schwer am Rückenmark verletzt, daß er nach wenigen Stunden den Geist aufgab. Der Verunglückte war ein stiller, biederer Mann, der wissentlich keinen Menschen beleidigte.

— **Stuttgart, 31. Okt.** Am letzten Montag kamen mit dem Wien-Pariser Zug mehrere französische Steinhauer Gesellen hier an; einer derselben wollte für sich und seine Kameraden Lebensmittel einkaufen, verspätete aber den Zug und gerieth nachher in die Hände eines Bauernfängers, von welchem derselbe seiner Baarschaft und des Reisebilletts beraubt wurde. Der Thäter wurde gestern durch die hiesige Fahndungs-Mannschaft ermittelt und dem Gericht übergeben.

— **Heilbronn, 29. Okt.** Es wird berichtet, daß die Verhandlungen über Ketten- und Schiffelieferung für die auf dem Neckar zwischen Mannheim und Heilbronn einzuführende Rettenschleppschiffahrt zum Abschlusse gelangt sind. Von den nöthigen 113,000 Zentnern Ketten liefern zwei englische Werke 70,000 Zentner, ein französisches 35,500 Zentner und ein deutsches 7500 Zentner. Statt ursprünglicher 30,000 Zentner wird eine Kette jetzt 35,000 Zentner wiegen und trotz dieses bedeutenden Mehrgewichts stellt sich der Kostenpreis um ca. 112,000 M. billiger gegenüber dem Voranschlage von 1873. Die Lieferung der 4 resp. 6 Rettenschiffe ist der Sächsischen Dampfschiff- und Maschinenbauanstalt Dresden um den Preis von je 69,800 M. (Voranschlag 82,000 M.) übertragen worden. Die Ablieferung der vier ersten Schiffe hat zwischen Mai und Juli 1878 zu erfolgen.

— **Geislingen, 30. Okt.** Heute gelang es den Anstrengungen unserer Polizei zweier Taschendiebe und Bauernfänger habhaft zu werden, die auf dem gestrigen starkfrequentirten Jahrmart ihr Wesen trieben und einigen Bauernmädchen die Geldbüchse wegstipitzten. Der Eine machte sich schon am Vormittage dadurch auffällig, daß er als angeblicher Sohn eines Oberstabsarztes in hies. Honoratiorenfamilien um größere Gaben nachsuchte.

— **Rottenburg, 29. Okt.** Heute wurden die Ueberreste eines unserer Mitbürger, eines schon bejahrten Mannes, ohne Sang und Klang beerdigt. Derselbe hätte letzten Donnerstag vor der Strafkammer in Tübingen erscheinen sollen; dem zweifellosen Urtheil wich er dadurch aus, daß er den Tod durch Vergiftung wählte. Die weitverbreitete ehrenwerthe Familie ist um so mehr zu bedauern, als vor drei Jahren der Bruder des Betreffenden auf ähnliche Weise und aus gleichen Motiven freiwillig aus dem Leben schied.

— **Treherz, OA. Reutlich, 25. Okt.** Dem „A. v. J.“ wird geschrieben: Gestern wurden unsere „Wäldler“ in keinen geringen Schrecken versetzt. Gegen 8 Uhr früh vernahm man einen entsetzlichen Krach und sofort sah man gewaltige Staubwolken aufwirbeln, welche das Haus des Augustin Aberle von Reibbaum auf einige Minuten einhüllte. Der Dachstuhl war eingestürzt zugleich mit dem Giebel. Es bot sich dem Besucher ein trauriges Bild der Verwüstung dar. Bänder als man bei unserem Einödenwesen glauben sollte, war Hilfe da. Man besorgte, es möchte Jemand verletzt, wohl gar unter den Trümmern begraben sein, aber fast wunderbarer Weise war Mensch und Thier unverletzt geblieben. Sogar dem Haushunde, dessen Hütte vollständig zertrümmert wurde, ist nicht ein Haar gekrümmt worden. Das ist für die braven Leute noch ein großer Trost bei dem Unglücksfalle, der um so empfindlicher ist, da der Winter vor der Thüre ist und noch gebaut werden muß.

— **Vom schwarzen Grat, 29. Okt.** Die Güterexpedition in Jönn hat an Fracht für Obst allein gegen 10,000 Ml. vereinnahmt, woraus ersichtlich sein dürfte, in welcher Massenhaftigkeit das Allgäu Obst produzierte. Ein gut Theil desselben nahm seinen Weg nach Stuttgart. Für die dortigen Obstkäufer dürfte es gewiß von Interesse sein zu erfahren, welcher hohen Gewinn die Händler, denen Sie ihr Obst nicht theuer genug bezahlen konnten, wenn Sie ihnen schon 8 Ml. und darüber hinzählten, an ihrer Waare hatten. Der niedrigste Preis stellte sich hier auf 2 Ml. 80 Pf., der höchste — jedoch nur von einem Verkäufer erzielte — auf 4 Ml. 70 Pf. per Ztr. Die meisten Käufe wurden zu 4 Ml. abgeschlossen. Da die Fracht eines Wagens mit 200 Ztr. Belastung nach Stuttgart nur rund 150 Ml. beträgt, so ist leicht zu berechnen, daß das Geschäft des Obstverkaufs im Allgäu zu ca. 40—50 % rentirte. Die Preise für Kellerobst bewegten sich zwischen 1 Ml. 40 bis 1 Ml. 60 pr. Simri.

— **Karlsruhe, 31. Okt.** Nach dem Ergebniß der nunmehr beendigten Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer haben die National-liberalen 27 und die Ultramontanen 5 Sitze erlangt. Ferner wurde ein reichsfreundlicher Demokrat gewählt. Die Ultramontanen haben gegenüber ihrem vormaligen Besitze ein Mandat verloren.

— **Baden, 30. Okt.** Der Dieb, welcher hier den großen Uhren-diebstahl bei Schwan begangen hatte, ist durch die Bemühungen unserer Polizei in Kopenhagen entdeckt und dort verhaftet worden. Gestern wurde er hierher eingebracht und unter sichern Vereschluß gesetzt. Man hat bei demselben noch den größten Theil der Uhren gefunden, (wie man hört) und dabei die Entdeckung gemacht, daß er auch schon vorher hier und in der Umgegend mehrmals gestohlen hatte.

— **Aus Baden, 30. Okt.** Die Zöllbatsfrage scheint bei uns praktisch gelöst werden zu wollen. Der altkatholische Geistliche von Thiengen hat sich nämlich mit einer Dame aus Augsburg verlobt und von seiner Gemeinde auf Anfrage den Bescheid erhalten, daß sie ihr auch nach seiner Verheirathung als Pfarrer behalten wolle. Wie wir hören, finden von der Schweiz aus ultramontane Umtriebe statt, um die Heirath zu verhindern.

— **In Geisenheim** hat sich die Kinderpest noch weiter verbreitet und ist in Folge dessen sämmtliches Vieh in den verseuchten Stadttheilen, im Ganzen 128 Kinder, die 69 verschiedenen Besitzern gehörten, getödtet worden. Die schnelle und weite Verbreitung der Seuche vor der Konstatirung des Ausbruchs ist darauf zurückzuführen, daß viele Kühe angespannt werden und bei dieser Benützung in den engen Straßen häufig miteinander in Berührung kommen und daß die Viehbesitzer häufig fremde Gehöfte betreten. Am 20. Oktober wurde der Ausbruch der Seuche in Eibingen, einem Nachbarorte von Geisenheim, konstatiert. Die Krankheit zeigte sich bei einer Kuh, welche am 8. Okt. nach Eibingen gekommen war, und die aus dem Gehöft in Geisenheim stammte, in welchem die Haut der in diesem Orte zuerst erkrankten und am 2. Okt. geschlachteten Kuh eine Nacht gelegen hatte.

Paris, 31. Okt. Der Justizminister Herzog von Broglie hat Paul Cassagnac die zweimonatliche Gefängnißstrafe, zu welcher er wegen Schmähung der Abgeordnetenkammer verurtheilt worden war, erlassen.

London, 29. Okt. Das Geschick des Obelisken wird immer romanhafter. Jetzt, heißt es, wird derselbe den Winter über in Ferro verbleiben, da die Vergungsfrage Schwierigkeit in Bezug auf die Geldbelohnung macht und vom Admiraltätshofe erst zu entscheiden sein wird. Alles in Allem wird das Vergnügen, die berühmte Nadel hier an der Themse zu sehen, ein sehr theuer erkauftes zu nennen sein.

Moskau, 26. Okt. In den letzten Tagen hat sich vor dem hiesigen Geschworenengericht wieder einer jener Skandalprozesse aus den höheren Schichten der Gesellschaft abgespielt, an welchen wir in den letzten Jahren hier leider keinen Mangel hatten. Es handelte sich um die Erbschaft eines Herrn Sanstleben, welcher früher Schneider, später Tuchhändler und schließlich Bucherer, oder, wie man sich hier euphemistisch auszudrücken pflegt, „Diskonteur“ gewesen war und im vergangenen Jahre mit Hinterlassung von etwa einer halben Million Rubeln gestorben ist. Die zweite Frau desselben, ferner Generalmajor Hartung, Graf Sansloi, Advokat Alferow und ein Diener des Verstorbenen waren angeklagt, nach dem Tode Sanstlebens von dessen Hinterlassenschaft große Summen, hauptsächlich in Wechseln bestehend, auf die Seite gebracht und damit die rechtmäßigen Erben, Kinder Sanstlebens aus erster Ehe schwer geschädigt zu haben. Durch das gestern Abend erfolgte Verdikt der Geschworenen wurden General Hartung, den der Erblasser zum Testamentsvollstrecker eingesetzt hatte, Frau Sanstleben und Advokat Alferow des Diebstahls und Betrugs schuldig, die andern beiden Angeklagten freigesprochen. Kaum hatten sich, nach Verlesung dieses Wahrspruches, die Richter zur Berathung wegen der Strafe zurückgezogen, als aus dem Zimmer der Angeklagten ein Schuß ertönte. Generalmajor Hartung, der sich bis dahin gegen Kaution auf freiem Fuß befunden, hatte seinem Leben mit einer Revolverkugel in's Herz ein Ende gemacht. In seiner Uniform fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Ich schwöre zu Gott, daß ich in dieser Sache nichts verbrochen habe. Ich vergebe meinen Feinden.“ Die Aufregung war eine derartige, daß der Gerichtshof beschloß, die Verkündung des Urtheils auf heute zu verschieben. Dasselbe wird wohl für alle drei schuldig Befundenen auf lebenslängliche Verbannung nach Sibirien lauten.

